

Der Parteiaktivist steht immer ganz vorn

Ein-? Funktion — ehren-!
und verpflichtend
in geei-^m r^ooe

Parteiaktivist — diesen ehrenvollen Namen tragen im VEB Industriebaukombinat Rostock, Sitz Stralsund, 160 Genossen. Täglich bewähren sie sich auf den vielen Baustellen, in den Kombinatbetrieben und -bereichen als Kommunisten. Groß ist der Schatz ihrer Erfahrungen auf ideologischem, ökonomischem und organisatorischem Gebiet. Bei der Verwirklichung der Beschlüsse, im Ringen um hohe Produktionsergebnisse stehen sie immer ganz vorn. Sie erweisen sich, wie Lenin es sagte, des Ehrennamens eines Parteimitgliedes würdig, weil sie die gesamte Arbeit unter den Massen wirklich im Geiste der Parteibeschlüsse betreiben. (Lenin, Werke, Band 18, S. 445)

Einer von ihnen ist Werner Trenkler, Maurer und Träger des Titels „Held der Arbeit“. Mit seinem Kollektiv erwarb er sich Verdienste bei der vorfristigen Übergabe von Rationalisierungsobjekten in der Werftindustrie. Werner Trenkler wurde, wie die anderen Parteiaktivisten auch, von seiner Grundorganisation für diese Funktion ausgewählt und von der Leitung der BPO des Kombinates bestätigt. Das Wirken im Parteiaktiv betrachtet er als verpflichtenden Auftrag, den er mit hohem persönlichem Einsatz erfüllt und über dessen Erfüllung er seinen Genossen Rechenschaft gibt.

Mit dem Parteiaktiv verfügt unsere Leitung über ein Kollektiv von erfahrenen, bewährten

Kommunisten, das uns hilft, die über 900 Genossen der drei Grundorganisationen der Kombinatbetriebe schnell mit wichtigen aktuellen Beschlüssen vertraut zu machen und rasch die gesamte Mitgliedschaft einheitlich und geschlossen in Aktion zu führen. Ein großer Kreis ehrenamtlich tätiger Parteimitglieder ist so in das Ausarbeiten von Entscheidungen, das Verwirklichen des Beschlossenen und die Kontrolle darüber einbezogen. Das ist ganz im Sinne der weiteren Entwicklung der innerparteilichen Demokratie.

Eine Schule parteilicher Erziehung

Aktivtagungen berufen wir regelmäßig auf eigenen Entschluß oder auf Empfehlung der Bezirksleitung Rostock bzw. der Kreisleitung Stralsund ein. Diese Zusammenkünfte gestalten sich zu Schulen der Parteierziehung, weil wir nicht lediglich über neue Anforderungen informieren. Wir nutzen das Parteiaktiv zur politischen Bildung der Genossen, als Tribüne des Erfahrungsaustausches. Mit den neuen Aufgaben, die wir erläutern, debattieren wir zugleich über die Wege und Mittel, die zu den gesteckten Zielen führen. Als wichtigstes Anliegen erachten wir, die besten Argumente zu finden, also die Genossen ideologisch auszurüsten.

Leserbriefe

öffentlich geehrt

In der Aegidienstraße in Heiligenstadt werden unter der Regie der Abteilung Agitation/Propaganda der Kreisleitung der SED und des Kreisvorstandes des FDGB seit über einem Jahrzehnt zu gesellschaftlichen Höhepunkten die besten Brigaden und Werk tätigen aus Industrie und Landwirtschaft des Grenzkreises in Wort und Bild der Öffentlichkeit vorgestellt.

In den Produktionsstätten spricht es sich schnell herum, wenn dieses oder jenes Kollektiv und dieser oder jener Kollege in einem der sechs Schaukästen gewürdigt werden.

Oft sind Porträts vorbildlicher Industriearbeiterinnen ausgestellt. Jüngst unter anderem das Porträt der 39 jährigen Genossin Marlene Tietz, die nicht nur als Bandleiterin und Mitglied der Parteileitung im VEB Solidor, Kombinat für Hartkurzwaren, eine gute Arbeit leistet, sondern

auch als Agitator unserer Partei. Ihr bewährtes Prinzip: Vorbild sein! Das marxistisch-leninistische Studium, zuletzt in der Kreisschule des Marxismus-Leninismus, befähigte sie, überzeugend zu wirken. Ihre Erfahrung: „Es ist immer gut, engen Kontakt mit den Arbeitskolleginnen zu halten, mit ihnen über die Anforderungen, die die sozialistische Gesellschaft an uns stellt, zu sprechen, ihre Anliegen ernst zu nehmen, ihnen bei der Lösung ihrer Probleme behilflich